

Gewerkschaftstag 2017

Vom **06. bis 10. Mai 2017** findet der **28. Gewerkschaftstag** der GEW in Freiburg im Breisgau statt. Er ist das höchste **Beschlussgremium** der Gewerkschaft und bestimmt die **Arbeitsschwerpunkte** der nächsten vier Jahre. Insgesamt **432 Delegierte** aus allen Landesverbänden und Bereichen der GEW beraten und entscheiden über die Positionen zu wichtigen bildungspolitischen und tarifpolitischen Themen. So stehen die von den Bundesfachgruppen Gewerbliche Schulen und Kaufmännische Schulen vorbereiteten Anträge „Bildung in der Migrationsgesellschaft – Forderungen zum Bereich berufliche Bildung und berufsbildende Schulen“ sowie „Duales Studium“ zur Beratung an. Ferner wählen die Delegierten den achtköpfigen Vorstand der GEW. Weitergehende Informationen finden Sie unter [GEW](#).

KMK: Aufwertung der beruflichen Bildung

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat den bisherigen Status des „Unterausschusses für berufliche Bildung“ in den eines **Hauptausschusses** aufgewertet ([KMK](#)), verbunden mit der Erwartung, die berufliche Bildung entsprechend in der Öffentlichkeit darzustellen und wirkungsvoller mit den Sozialpartnern verhandeln zu können. Ende Mai wird ein Bildungskongress in Stuttgart zu den Trends und Perspektiven der beruflichen Bildung stattfinden; angestrebt werde ein am Ende der KMK-Präsidentschaft 2017 zu treffender Beschluss „Bilanz und Perspektiven zur beruflichen Orientierung an Schulen“. Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen begrüßen die Entscheidung der KMK,

die berufliche Bildung zu fokussieren und aufzuwerten.

Gerade die angesprochenen „Schnittstellen“ der Übergänge, Anschlüsse und der Berufsorientierung waren Gegenstand intensiver Arbeit der Bundesfachgruppen in den vergangenen Jahren, die zu richtungsweisenden Beschlüssen geführt haben.

EU-Jugendgarantie: Erwartungen nicht erfüllt

Gemäß der 2013 eingeführten EU-Jugendgarantie soll jede/r Europäer/in unter 25 Jahren, der/die die Schule verlassen oder einen Job verloren hat, innerhalb von vier Monaten ein Qualifikations- bzw. Arbeitsplatzangebot erhalten. Mehrfach wurde im Infoblatt Berufsbildung über die Jugendgarantie berichtet, zuletzt im Dezember 2015: Die bereitgestellten Mittel für die EU-Jugendgarantie - die sich nicht für die gesamte EU als geeignet erweise - würden kaum abgerufen. Obwohl in den meisten EU-Ländern die jüngere Generation erheblich besser als die ältere Generation qualifiziert sei, seien doch oftmals die Bildungs- und Beschäftigungssysteme nicht gut aufeinander abgestimmt, es fehle ferner an Planungs- und Umsetzungskapazitäten. Programme wie die EU-Jugendgarantie bedürften einer Einbettung in eine sinnvolle Wachstumsstrategie.

Nun hat auch der EU-Rechnungshof in einem Anfang April veröffentlichten Sonderbericht zur EU-Jugendgarantie festgestellt, dass die EU trotz hoher Investitionen ihre Erwartungen in der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit



GEW Hauptvorstand

GEW Hauptvorstand Organisationsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter

Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent

Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteam

**Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen**

Ralf Becker

06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinisch-Weiser

0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppenausschuss Kaufmännische Schulen

Martina Hanns

034348/60020
Mart-Lutz@gmx.de

Christina Kunze

030/2159341
kunzmanns@t-online.de

Britta Delique

0441/592203
britta@delique.net

nicht einhalten konnte. In der EU seien im Jahr 2016 vier Millionen junge Menschen unter 25 Jahren immer noch arbeitslos gewesen. Der Bericht empfiehlt daher Kriterien zur Sicherung der Qualität und der Überprüfung der Programme in den Mitgliedsstaaten.

Für die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen bleibt es nicht hinnehmbar, dass sich die Politik in Deutschland im Lichte eines vergleichsweise robusten Arbeitsmarktes zeigt, während gleichzeitig 300.000 junge Menschen auf das sogenannte Übergangssystem verwiesen werden. Hier ist u.a. die Allianz für Aus- und Weiterbildung gefordert.

Jugendpolitiktage: GEW setzt sich für Ausbildungsgarantie ein

Die vom 05. bis zum 07. Mai in Berlin stattfindenden „[JugendPolitikTage](#)“ sind ein Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; sie werden gemeinsam mit der Jugendpresse Deutschland e.V. organisiert und von 450 Jugendlichen sowie jugendpolitischen Experten/innen besucht. Gemeinsam mit dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit und den Landesschülervertretungen Hessen sowie Berlin veranstaltet der Vorstandsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung der GEW am 05. Mai ein Forum zur Ausbildungsgarantie, zu der Bundestagsabgeordnete aller Bundestagsfraktionen eingeladen wurden. Die Bildungsforscherin Veronika Litschel vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung wird berichten, wie die in Österreich geltende Ausbildungsgarantie umgesetzt wird. Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen beto-

nen nach wie vor, dass eine Ausbildungsgarantie rechtlich zu verankern und verbindlich mit dem Ziel umzusetzen ist, für alle Jugendlichen eine ausreichende Anzahl von Ausbildungsplätzen – ob betriebliche, überbetriebliche oder auch vollzeitschulische – zu schaffen. Die erforderlichen Ressourcen hierfür müssen dauerhaft auf gesetzlicher Grundlage sichergestellt werden.

Reichtum-Umverteilen

Die GEW gehört neben ver.di zum Trägerkreis von 30 gesellschaftlich engagierten Organisationen wie dem Sozialverband Deutschlands oder dem Paritätischen Gesamtverband des Bündnisses „Reichtum umverteilen – ein gerechtes Land für alle!“. Ausgehend von der Erkenntnis u.a. einer zunehmenden Ungleichheit weltweit und in Deutschland bei einem bislang nie gekannten Reichtum setzt sich das Bündnis für eine bessere soziale Absicherung, für mehr öffentliche Investitionen und eine bessere öffentliche Infrastruktur und damit für eine bessere Daseinsvorsorge ein. Dies lässt sich mit mehr Steuergerechtigkeit finanzieren. Weitergehende Informationen einschließlich der Möglichkeit, den Aufruf „Reichtum umverteilen – ein gerechtes Land für alle!“ zu unterzeichnen, finden Sie unter [Reichtum umverteilen](#).

Save the Date:

GEW-Bundestagung

23./24. November 2017 in Hamburg: „Berufliche Bildung und Weiterbildung 4.0“

Das detaillierte Programm sowie genauere Informationen zur Anmeldung werden zeitnah bekannt gegeben.



GEW Hauptvorstand

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter

Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent

Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteam

Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen

Ralf Becker

06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinish-Weiser

0331/ 964476
heinish-weiser@t-online.de

Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen

Martina Hanns

034348/60020
Mart-Lutz@gmx.de

Christina Kunze

030/2159341
kunzmanns@t-online.de

Britta Delique

0441/592203
britta@delique.net